

Gefänge und Gebete

beim

ersten Gottesdienst der freien christlichen (Deutsch-
katholischen) Gemeinde
in Wien.

Sonntag den 24. September 1848.

1.

(Quartett.)

Ich traue Dir, Du ew'ger Geist der Liebe,
Von dem der Glaube nimmer weicht noch wankt,
Ich traue Dir, ob auch im Sturmetriebe,
Auf wilder See das Schiff des Lebens schwankt!
Und ob auch all die lichten Sterne schwinden,
Und ob der Hoffnung Ankertau zerreißt:
Mein Herz weiß auch im Dunkel Dich zu finden,
Dir traue ich, Dir, Du Weltengeist!

2.

(Gruß des Predigers.)

„Der Geist der Wahrheit und der Liebe erfülle uns, und verleihe
uns Frieden!“

3.

(Quartett.)

Amen!

4.

(Gebet zum Anfang.)

Freudig erhoben in Geist und Herz begehen wir heute die
große Wehestunde eines neuen Bundes! Wir haben die Bande
des Geistes gelöst, frei athmet die Brust, und begeistert ringt die
Seele nach höherer Vollendung! Wir sind nicht mehr Knechte
des todten Buchstabens, sondern haben uns als Gottes freie Söhne
erkannt, und sein lebendiger Geist ist's, der uns belebt!

Ja! Ewiger Gottesgeist, wir haben Dich gesucht und gefun-
den, haben uns erneuert in Dir, und streben mit vereinter Kraft

unserer Bestimmung entgegen! In Dir wollen wir uns heiligen, in Deinem Geiste, — unsere Gesinnung, unsern Willen! Wir wollen aber auch die Banden unsrer Brüder lösen, die noch in Wahn und Haß befangen sind, durch die Kraft des Wortes und durch der Liebe segnend Walten, damit ein Reich wahrer Brüderlichkeit werde, in dem kein Haß, keine Verfolgung, — keine Noth, wo Bruderliebe in jedem Auge glüht, eine Thräne tausend Thränen weckt, eine Klage tausend Tröster findet!

Durch diese hehre Bestimmung fühlen wir uns erhoben, — weihen uns ihr mit Begeisterung und opfern ihr die Kraft unsres Lebens sowie unser hohes Vorbild, Christus, sie geopfert hat! Sein Wort möge uns in dieser Weihestunde stärken, möge uns führen zu höherer Erkenntniß und zur lebendigen That! Amen!

5.

(Quartett.)

Der Glaube ist's, den wir bekennen,
Dem wir getreu sind bis zum Tod:
Nicht soll der Glaube Menschen trennen,
Lieb' ist, o Herr, Dein erst Gebot!
Das ist der reine, allgemeine,
Der rechte Glaube, der da siegt:
Ein Vater! Brüder rings! und Deine
Gemeinschaft, drein sich jeder schmiegt!

6.

(Nede.)

7.

(Quartett.)

Laß uns in Einem glühen,
In Deines Lichtes Schein!
Laß uns in Einem blühen,
In Deiner Lieb allein!
Daß, wie wir uns auch nennen,
Dein Ruf zum Kranz uns flieht;
Daß wir uns stets erkennen
Im Zeichen: Lieb und Licht!

8.

(Prediger.)

„Wer in der Liebe lebt, der lebt in Gott!“



9.

(Quartett.)

„Gott, Du bist die Liebe!“

10.

(Gebet.)

Ewiges, unendliches Wesen, das wir Gott nennen, du sprichst zu uns durch des Herzens heiliges Empfinden und durch des Geistes Licht, — durch unsre Vernunft, und wir sehen deines Geistes Walten im Leben und Schaffen des unendlichen Weltenalls, wie in der Menschheit großem Schöpfergang! Als deines Wesens innersten Grund erkennen wir die Liebe, die Liebe, die auch unseres Lebens Inhalt und Werth ist! Freudig erglüht darob unser Herz, und beglückt und beseligt rufen wir aus: „Gott du bist die Liebe und wir leben in dir, wenn wir in der Liebe zu unsern Brüdern leben!“ — Durch die Liebe gibst du uns das große Verständniß des Lebens, wenn sie nicht leeren Wortes Schall, wenn sie That ist. Und That soll sie werden in unserer Gemeinschaft, das geloben wir mit freudiger Brust, und zum Anteepfande unseres Selbnißes wollen wir das Brudermahl feiern, so wie Christus es gefeiert, und wie er wollen wir bereit sein, uns hinzugeben für das Wohl unserer Brüder!

11.

(Quartett.)

Dank dir, güt'ger Gott,
 Dank dir, großer Gott,
 Gott der ewigen Liebe!
 Der du dies Leben,
 Liebend gegeben,
 Dank dir, Dank dir, o heil'ger Gott!

Laß uns Dir vertraun,
 Fest auf Dich nur bann,
 Der die Welten Du lenkest!
 In Todeschrecken
 Wirfst Du uns decken,
 Sanft uns heben zu Dir empor!

12.

(Abendmahlsrede.)

13.

(Abendmahlsfeier. — Quartett.)

Als am letzten Abend
 Christus noch einmal
 In der Treuen Mitte
 Saß beim Liebesmahl,
 Sprach er ernst und milde:
 „Nehmet dieses Brot,
 „s ist mein Leib im Bilde,
 „Euch geweiht im Tod!“
 „Trinkt aus diesem Kelche,
 „Denkt, es sei mein Blut,
 „Und im neuen Bunde
 „Nährt der Liebe Blut!“

14.

(Segen.)

„Der Geist Gottes walte in uns, sein Licht erleuchte uns,
 seine Lieb erfülle uns. — durch alle Tage unsres Lebens! Amen!

15.

(Quartett.)

Amen.

16.

(Allgemeiner Gesang; Melodie: Großer Gott etc.)

Sei begrüßet heil'ge Zeit,
 Wo die letzten Schranken fallen,
 Und, von einem Geist geweiht,
 Wir zu einem Altar wallen!
 Lange harren wir schon dein,
 Großer Morgen brich herein!

Brich herein mit Himmelsglanz!
 Festlich wollen wir uns schmücken,
 Und, von dir erfüllt ganz,
 An das Herz die Brüder drücken!
 Komm, o komm, wir harren dein,
 Tag der Liebe brich herein!



— o o o —
 Gedruckt bei Anton Benko.